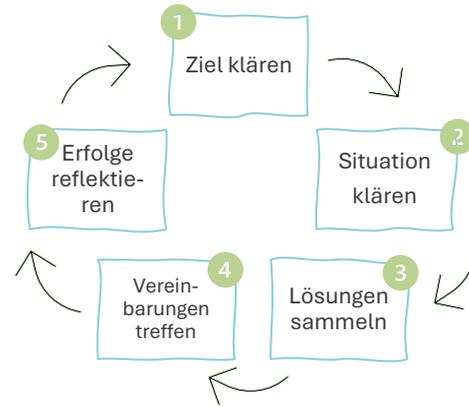


Stärkenorientiert
im Dialog
begleiten



Lösungsorientierte
Gesprächsführung
mit von
Underachievement
betroffenen
Schüler:innen

Beratungsprozess



- 1 Was soll am Ende erreicht sein? Positive Visualisierung entwickeln
- 2 Was sind aktuelle Herausforderungen? Was ist schon erreicht/was noch nicht? Was sind Ressourcen?
- 3 Was hat in der Vergangenheit Erfolge begünstigt? Welche Lösungen sieht der/die Schüler:in und welche hält er/sie für realisierbar? (keine Bewertung; ggf. Visualisierung)
- 4 Für welche Lösung entscheidet sich der/die Schüler:in? Wie sehen erste Schritte konkret aus? (ggf. schriftl. Vereinbarung)
- 5 Was wurde erreicht? Erfolge feiern und „groß machen“, Abgleich mit Ziel, Transfer von Erfolg

Raum schaffen & Zeit nehmen



- Wechseln Sie bewusst Ihre Rolle: von der typischen fachbezogenen Lehrkraft-Schüler:innen-Kommunikation hin zu einer bewusst gestalteten, beratenden Gesprächssituation
- Schaffen Sie eine ruhige, ungestörte Situation für das Gespräch mit eigenem Zeitfenster (kein Tür-und-Angel-Gespräch).
- Schaffen Sie eine angenehme räumliche Atmosphäre, ermöglichen Sie Blickkontakt.
- Stellen Sie Transparenz über Anlass und Ziel des Gesprächs her und erläutern Sie Ihre veränderte Rolle sowie das Vorgehen.
- Halten Sie Verabredungen verlässlich ein.

Tipp: In der Vorbereitung kann es helfen, sich in die Perspektive der Schülerin/des Schülers hineinzusetzen: Was meinen Sie, ist dem/der Schüler:in mit Blick auf Ablauf und Atmosphäre besonders wichtig? Wie wird er/sie in das Gespräch kommen (unsicher, ängstlich, aggressiv)? Wie können Sie das herausfinden bzw. darauf eingehen?

Beziehung schaffen



Aktives Zuhören

- Echtes Interesse zeigen – nachfragen statt bewerten
- Verstandenes in eigene Worte fassen
- Strukturierung des Besprochenen

Akzeptanz

- Bedingungsloses Annehmen des Gegenübers
- Positive Grundhaltung
- Wertschätzung

Empathie

- Einfühlungsvermögen zeigen
- Wahrgenommene Gefühle benennen

Kongruenz

- Authentisch sein
- Transparentes Vorgehen
- Die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Rolle klar kommunizieren

Tipp: Bilden Sie sich zu Gesprächsführung fort. Das lässt Sie in der Beratung von Schüler:innen und Eltern bewusster und zielorientierter agieren und es gibt Sicherheit für herausfordernde Gespräche.

● Ressourcen & Fähigkeiten bewusst machen

Das Bewusstmachen von Ressourcen ist eine wichtige Grundlage für Lernen und Entwicklung. Der Blick auf das, was Schüler:innen können, auf welche Fähigkeiten, Begabungen und auch Beziehungen sie zurückgreifen können, kann Zutrauen geben und die Lernmotivation steigern.

Ressourcen bewusst machen

- Ideenkorb anfertigen: Entsteht bei einem Brainstorming in Einzelarbeit oder in der Gruppe. Zu einem bestimmten Ziel werden Ressourcen aufgeschrieben, die zur Zielerreichung genutzt werden können.



Fähigkeiten (be-)stärken

- Wenn Ressourcen (wieder) bewusst sind, kann das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wachsen.
- Ursachen für Erfolge und Misserfolge werden selbstwertdienlicher beurteilt.
- Das (schulische) Selbstkonzept verbessert sich und die Leistungsmotivation steigt.

● Ziele abstecken & Verabredungen treffen

Es kann helfen, Ziele mit der SMART-Methode zu entwickeln, damit sie für die Schüler:innen klar, realistisch und umsetzbar erscheinen. Die Ziele können entlang der Attribute und mit den Fragen gemeinsam besprochen und erarbeitet werden.



spezifisch

Was ist mein konkretes Ziel? Wie kann ich das Ziel eingrenzen?



messbar

Woran erkenne ich eine Veränderung? Wie bemerke ich sie?



attraktiv

Habe ich Lust, das Ziel zu erreichen? Was motiviert mich?



realistisch

Ist die Aufgabe für mich machbar? Habe ich die nötigen Ressourcen dafür?



terminiert

Bis wann möchte ich das (Teil-) Ziel erreicht haben?

Tipp: Im Zürcher Ressourcen Modell hilft der Strudelwurm, das eigene Wohlbefinden bei Entscheidungen und Zielvereinbarungen zu überprüfen.

● Erfolge feststellen & Hindernisse überwinden

Erkennen Sie in jedem Fall die Bemühungen der Schüler:innen an, ihre Situation zu verbessern.

Helfen Sie den Schüler:innen, Erfolge sichtbar zu machen und zu dokumentieren. Nutzen Sie hierfür z. B. Skalafragen und/oder ein Lerntagebuch/Portfolio.

Kleine Erfolge groß machen

Machen Sie Erfolge „groß“: Nehmen Sie sich Zeit für ein Gespräch darüber, wie es sich angefühlt hat, was sich geändert hat, wie andere darauf reagiert haben ...

Betrachten Sie mögliche Schwierigkeiten unter einer ressourcenorientierten Perspektive an: Stellen Sie Fragen nach kleinen Erfolgen, Ausnahmen und Erfahrungen, wie frühere Herausforderungen überwunden wurden.

Schauen Sie gemeinsam mit den Schüler:innen, welche Hindernisse auf dem Weg zum Ziel auftreten könnten und machen sie konkrete Pläne zu deren Bewältigung.

● Lösungen finden mit Metaphern & Bildern

Bilder können sehr kraftvoll sein, um Lösungsstrategien nachhaltig zu verankern. Kommen Sie mit den Schüler:innen ins Gespräch und erfahren Sie mehr zu Motiven und Hintergründen.



Passende Bilder finden

Wenn du ein Transportmittel wählen könntest, welches würde dich am besten zu deinem Ziel bringen? Wieso würdest du dieses Transportmittel wählen?

Wenn dein Ziel ein Gegenstand wäre, wäre er ganz leicht oder ganz schwer? Wenn dein Ziel eine Landschaft wäre, wie würde diese aussehen? Welche Wege gibt es in der Landschaft, um dein Ziel oder Zwischenziele zu erreichen?

Tipp: Bei jüngeren Kindern können entsprechende Gegenstände/Spielzeuge, bei älteren Kindern Postkarten mit Bildern ausgelegt werden, um assoziativ mit den Zielen zu arbeiten.

Reframing



Mit Reframing wird einem Verhalten oder einer Handlung eine neue Bedeutung gegeben.

Die Methode ermöglicht (auch emotional) eine neue Bewertung der Situation und das Erkennen neuer Handlungsoptionen.

Beispiel

Anfangsannahme: Wenn ich lerne oder Hausaufgaben mache, halten mich andere für dumm.

Alternative: Hausaufgaben helfen mir und der Lehrerin zu erkennen, was ich schon verstanden habe.

Anfangsannahme: Der Schüler ist faul und interessiert sich nicht für mein Unterrichtsfach.

Alternative: Es gelingt mir nicht den Schüler zu motivieren, weil ich zu wenig über ihn weiß.

Ausnahmefragen



Die nähere Betrachtung von – auch kleinen – Ausnahmen kann wertvolle Hinweise für Lösungen liefern. Daher sollte ihr ausreichend Zeit und Raum gegeben werden.

Finden von Ausnahmen

Wann tritt das Problem nicht auf?

Wann ist es etwas besser?

Was ist anders, wenn das Problem nicht auftritt?

Ausweitung von Ausnahmen

Was machst Du anders, wenn (die Ausnahme) eintritt?

Woran können andere erkennen, dass (die Ausnahme) geschieht?

Was müsste passieren/was müssten einzelne Personen tun, damit (die Ausnahme) öfter geschieht?



Skalierungsfragen



Mit Skalierungsfragen und -aufgaben kann die Selbsteinschätzung einer Situation erfragt und erarbeitet werden. Eine Skalierung kann helfen, ein Bezugssystem für die Wahrnehmung von Ausgangssituation und Zielstellung zu entwickeln.

Raum geben

Wie schwer ist es für dich aktuell, die Hausaufgaben für den nächsten Tag vorzubereiten? Wie würdest du dich einschätzen, wenn 1 = ganz leicht und 10 = ganz schwer ist? Was wäre anders, wenn es eine Stufe besser wäre? Was brauchst Du, um dorthin zu kommen? Woran würden Deine Eltern/Lehrer merken, dass Du dort hingekommen bist?

Tipp: Legen Sie eine Zahlen-Skala oder ein Seil auf dem Boden aus. Die Verortung im Raum hilft, Emotionen nachzuspüren: Schätze einmal heute in deiner aktuellen Situation ein, wo dein Ziel hier im Raum liegen würde, wenn du es frei platzieren könntest? Wo würdest du selbst stehen/liegen/sitzen?

Wunder- & Zielfragen



Sich Zeit zu nehmen, mit den Schüler:innen den Zustand zu visualisieren, in dem ein Problem gelöst ist, lohnt sich: Die Zuversicht wird gestärkt und es ergeben sich oft hilfreiche Ansatzpunkte für konkrete Lösungen und nächste Schritte.

Arbeiten Sie mit den Schüler:innen anschaulich an der Zielvorstellung. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit dafür. Erkunden Sie gemeinsam, was den Zielzustand genau ausmacht, wie er sich emotional anfühlt, welche Reaktionen er bei wichtigen Bezugspersonen auslösen wird usw.

Die *Wunderfrage* zu stellen, erlaubt es, das Ziel zunächst ohne gedankliche Vorbehalte zu erkunden.

Beispiel

Angenommen, wie durch ein Wunder würdest Du Dich über Nacht wieder im Mathe-Unterricht wohlfühlen und Spaß daran haben. Woran würdest Du das bemerken? Woran Deine Lehrerin/ Eltern/Mitschüler:innen? Was genau tust Du nach diesem Wunder?

Psychologische Beratungsstellen



Ist das Underachievement bei Schüler:innen stark ausgeprägt, sollten Sie eine professionelle psychologische Beratung hinzuziehen, z. B. bei starken Beeinträchtigungen des psychischen Erlebens und Wohlbefindens, des Selbstbildes und des familiären Zusammenlebens.

Schulen können beispielsweise durch den schulpyschologischen Dienst unterstützt werden, die Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften gleichermaßen zur Verfügung stehen. Einige Bundesländer verfügen auch über spezialisierte begabungspsychologische Beratungsstellen in Trägerschaft des Landes (z. B. Hamburg, Sachsen, Saarland, Baden-Württemberg) oder von Universitäten (z. B. Hessen, Bayern).

Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie auch in der Beratungsstellen-datenbank der Karg-Stiftung unter <https://www.fachportal-hochbegabung.de/beratungsstellen/>.

Literatur- empfehlungen



Arnold, D./Großgasteiger, I. (2014): Ressourcenorientierte Hochbegabtenberatung. Weinheim, Basel: Beltz.

Storch, M./Krause, F. (2022): Selbstmanagement – ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell. 7. überarb. Auflage. Huber: Bern.

Hegemann, T./Dissertori Psenner, B. (Hrsg.) (2023): „Ich schaffs!“ in der Schule. Das lösungsfokussierte 15-Schritte-Programm für den schulischen Alltag. 3. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.

Furman, B. (2024): Ich schaffs! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden – Das 15-Schritte-Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten. 10. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.